

modern geschweiften Glasplatten, deren aufrechte Stangen statt der bisher üblichen Röhren aus Metall aus starken Glassäulen bestehen, eine drehbare Pyramide mit gefälligen neuen Preisschildern und Textschildern, repräsentierten effektvolle wichtige Neuheiten. Die außerdem ausgestellten mannigfachen Dekorationen in Vasen, Ständern usw. dagegen dürften wohl jedem der einzelnen Besucher eine neue Idee zur modernen Ausschmückung seines Schaufensters gegeben haben und glauben wir, daß beide Firmen zahlreiche Interessenten gefunden haben dürften.

**Schraubgehäuse.** Da es der Firma The Keystone Watch Case Co. zu Ohren gekommen ist, daß einige Uhrmacher davon Abstand nehmen, die Schraubgehäuse zu führen, weil sie befürchten, daß dieselben durch einen Fall unbrauchbar werden könnten, hat sich diese Firma bereit erklärt, solche Gehäuse, welche tatsächlich durch einen Fall so lädiert worden sind, daß sie nicht mehr gebraucht werden können, gegen neue gleicher Qualität umzutauschen. Dieses ist ein Beweis, welches Vertrauen die Firma in diese Art Gehäuse ihres Fabrikates setzt, denn es handelt sich hier um eine Garantie, wie sie so leicht keine Firma gibt.

**Wichtig für Automatenhändler.** Die Firma Lenzen & Co., Krefeld-Königshof stellt allen Kunden, welche irgendwelche Scherereien mit der Polizei bez. Geschicklichkeits-Automaten haben, Sachverständigen-Gutachten und freisprechende Urteile gratis zur Verfügung und erteilt kostenlos Rat.

**Ungültigkeit des Schalldosenpatents.** Der jahrelange Streit um das Prinzip der allgemein im Handel befindlichen Schalldose ist nunmehr vom Reichsgericht entschieden worden. Die Deutsche Grammophon-A.-G. besitzt das Patent Nr. 106 081, das sich auf die freischwingende Membrane bezieht, und sie beanspruchte, daß alle im Handel befindlichen Schalldosen unter dieses Patent fallen. Die Firmen International Talking Machine Co. in Weißensee-Berlin und Carl Lindström, G. m. b. H., Berlin, hatten gegen dieses Patent die Nichtigkeitklage angestrengt. Diese Klage ist nunmehr vor dem Reichsgericht zu ihren Gunsten entschieden worden, womit das Patent die Bedeutung für die Branche verloren hat.

## Geschäftsnachrichten.

**Argenau.** Der Uhrmacher Julius Samuel hat das Janickische Grundstück am Markte, Eigentum des Brauereibesitzers Groß in Thorn, für 35 500 Mk. gekauft und beabsichtigt, darin ein großes Uhrmacher- und Fahrradgeschäft zu errichten.

**Bartfa.** Salomon N. Birnbaum hat ein Uhren- und Goldwarengeschäft eröffnet.

**Bautzen.** Georg Lehmann verlegte sein Uhren- und Goldwarengeschäft von Kornstraße 7 nach Steinstraße 1.

**Biel.** Die Firma F. Beer-Grüning, Uhrenfabrikation in Biel, ist infolge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

**Biel.** Louis Calame, Sohn, und C. Calame-Stattmann, Vater, beide in Biel, haben unter der Firma Louis Calame fils & Cie. in Biel eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Natur des Geschäfts: Edition du Grand Bottin complet de l'industrie horlogère. Geschäftslokal: Schützengasse 106.

**Birnbaum.** Uhrmacher Gustav Hanelt hat seine Firma handelsgerichtlich eintragen lassen.

**Borbeck b. Essen.** Uhrmacher E. Fürtges erlitt durch Feuer, welches im benachbarten Warenhaus ausbrach, erheblichen Schaden.

**Gera.** Alfred Hertwig eröffnete Schloßstraße, Ecke Sorge, ein Uhren- und Goldwarengeschäft mit eigener Reparaturwerkstatt.

**Gütenbach i. Bad.** Hier brannte das Anwesen des Uhrmachermeisters Adolf Trenkle ab. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

**Hamburg.** Das Geschäft des verstorbenen Kollegen Max Lisseck hat der Uhrmacher Herm. Zobel, früher in Neuenwalde (Kreis Lehe), käuflich erworben und führt es unter seiner Firma weiter.

**Hegenheim (Kr. Mülhausen) i. Els.** Im Laufe des Frühlings soll hier ein Fabrikneubau, eine Uhrenfabrik, in Angriff genommen und so beschleunigt werden, daß derselbe bis zum Monat August dem Betrieb übergeben werden kann. Derselbe wird ausgeführt laut „Mülhauser Tageblatt“ von der Firma Levy frères in Biel, und gedenkt dieselbe in dem Betrieb etwa 200 Arbeiter zu beschäftigen.

**München.** Die Firma „Urania“, Deutsche Präzisionsuhrenfabrik von Josef Huber in München, wurde gelöscht.

**München.** Herr Hofuhrmacher Christian Reithmann dahier konnte am 9. Februar in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag feiern.

**Nürnberg.** Die Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik vorm. Gebrüder Bing A. G. kann wieder, wie 1906, eine Dividende von 12% verteilen. Es wird eine Erhöhung des Aktienkapitals um 900 000 Mk. auf 5 400 000 Mk. beantragt. Am 7. März findet die Generalversammlung statt.

**Rottweil.** Im Handelskammerbezirk Rottweil wurde Herr Fabrikdirektor Fritz Mauthe, Schwenningen, als Mitglied des Präsidiums gewählt.

**Schwenningen.** Die Firma Michael Fleig & Co., Schwarzwälderuhrenfabrik, Sitz in Schwenningen. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Februar 1908. Gesellschafter: a) Erhard Haller, b) Michael Fleig, c) Jacob Schlenker, sämtlich Uhrmacher in Schwenningen. Die Gesellschaft vertreten zwei Gesellschafter in Gemeinschaft oder einer von ihnen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

**Solothurn.** Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Studer & Cie., hier, hat sich aufgelöst. Die Firma, sowie die an Josef Strausak erteilte Prokura sind erloschen. Aktiven und Passiven der erloschenen Firma gehen über auf die neue Firma Studer-Ruetsch, Uhrenfabrik Loretto, hier. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Studer & Cie., hier. Natur des Geschäfts: Uhrenfabrikation und Handel mit Uhren. Geschäftslokal: Loretto-Quartier Nr. 388.

**Stralsund.** Ernst Wangemann eröffnete Wasserstraße 47 ein Uhrengeschäft, verbunden mit Reparaturwerkstatt.

**Ulm a. D.** H. Nideregger hat Eisingerstraße 21 ein Uhrengeschäft eröffnet.

**Wattenscheid.** Das dem Kaufmann Salewski gehörige Geschäftshaus Oststraße 27 ging durch Kauf in den Besitz des Uhrmachers und Goldarbeiters P. Lünemann über.

**Wien I,** Riemergasse 6, ist die neugegründete Firma Union Horlogère Hauser & Hamacher eröffnet worden.

## Vermischtes.

### Konkursverluste.

Verschiedene Fabrikanten aus Chaux-de-Fonds, dem St. Immerthal und Tramlingen haben in den Konkursen der Grossisten Jaffe in Memel und Schapiro in Posen mehr als 120 000 Fr. Verluste erlitten. Dies hat dem Komitee der Golduhrenfabrikanten Anlaß gegeben, die Frage zu studieren, ob nicht die Gründung eines Kreditorenvereins angezeigt sei. Eine solche Institution existiert in Pforzheim. Dort haben sich die Bijouteriefabrikanten zu einem Verein zusammengeschlossen, in welchem der moralische und finanzielle Stand der Kunden monatlich gründlich geprüft wird. Dort können die Lieferanten in jedem Moment Auskunft holen. Die Gründung eines ähnlichen Vereins wäre für die Schweizer Fabrikanten sehr vorteilhaft. Zwei Wochen noch vor dem Jaffeschen Bankrott wurden über den Schwindler Jaffe seitens der Privatagenten sehr gute Referenzen gegeben.

### Japanische Uhren.

Die Konkurrenz der japanischen Uhrenindustrie auf dem Markt in China hat sich, wie die Ausfuhrstatistik Japans zeigt, in den Jahren 1903—06 fortgesetzt gesteigert. 1903 exportierte Japan an Wand- und Standuhren nach China nur für 214 023 Yen (1 Yen = Mk. 2.10), 1904 für 269 372, 1905 für 381 294, 1906 für 496 412 Yen, d. h. für mehr als das Doppelte gegenüber der Ausfuhr vier Jahre vorher. Aus dem Jahre 1907 liegen uns bis jetzt nur die Zahlen für die erste Jahreshälfte vor, nach denen sich der Export ungefähr auf der Höhe des Vorjahres hält (132 568 Stück im Werte von zirka 350 000 Yen gegen 132 928 Stück im Werte von 364 000 Yen im gleichen Zeitraum von 1906). Auffallend ist dabei allerdings der hohe Durchschnittswert pro Stück (2.64—2.71 Yen = 5.55—5.70 Mk.) Ein Teil der Ausfuhr nach China geht über das englische Hongkong, das den Süden dieses großen Reiches versorgt und ist in den gegebenen Zahlen nicht einbegriffen. Die Zunahme des Absatzes japanischer Uhren in China wird auch von den deutschen Konsulatsberichten von dort betont. So heißt es in dem Bericht